

Mobilität Bolatice, Tschechien vom 21.10. bis zum 25.10. 2013

Zakladni skola aMaterska skola

Insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler und 12 Lehrkräfte besuchten in dieser Woche die tschechische Schule, um an ihrem Comeniusprojekt „Berufsfelder in Europa“ zu arbeiten. Diese Comenius- Schulpartnerschaft führte aus 6 europäischen Ländern Lehrkräfte und Schüler aus unterschiedlichen Schulformen zusammen. Beteiligt waren eine Schule aus Polen, Griechenland, Spanien, Österreich, Deutschland und die gastgebende Schule in Tschechien.

Bereits im vergangenen November fand ein Arbeitstreffen in Griechenland statt, bei dem die vorbereitenden Maßnahmen und Arbeitsprozesse während des Projektes unter den verschiedenen Partnern abgestimmt wurden.

Ein straffes Programm war für diese Woche vorgesehen:

Montag, 21.10.

Im Laufe des frühen Nachmittages trafen alle Schulpartner in Bolatice ein. Sammelpunkt war zunächst die Schule. Dort warteten bereits die tschechischen Gastfamilien um die Gastschüler in Empfang zu nehmen. Alle Schülerinnen und Schüler waren in Familien untergebracht. Die Aufregung war groß, doch schnell zeigte sich, dass es unter den Schülern keine Verständigungsprobleme gab. Die Koffer wurden zunächst nicht ausgepackt, sondern die Umgebung wurde mit den Gastkindern erkundet.



Am Abend gab es dann ein gemeinsames Abendessen, bei dem sich die Vertreter der einzelnen Schulen in einer Vorstellungsrunde bekannt machten.

Dienstag, 22.10.

Die Schülerinnen und Schüler hospitierten am Vormittag im Unterricht und bekamen durch größere Schüler eine Schulführung.

Die Lehrkräfte trafen sich, um den Ist -Stand der Projektarbeit zu analysieren und den weiteren Verlauf des Arbeitsplanes zu besprechen. Anschließend führte die Rektorin die Lehrkräfte durch die Schule. Die Lehrkräfte hatten die Möglichkeit der Unterrichtshospitation und nutzten den Austausch um Einblicke in die verschiedenen Schulsysteme zu bekommen.



Nach gemeinsamen Mittagessen in der Mensa, brachen alle Projektteilnehmer zu einer Exkursion nach Opava auf.

Opava ist eine der wichtigsten Städte in Mährisch- Schlesien. Die Stadt ist ein bedeutsames Geschäfts- und Kulturzentrum der Region. Sie gehört zum Industrieballungszentrum von Ostrau und stellt vor allem Bergbauausrüstung her. Zudem befindet sich hier eine der größten Zuckerfabriken in Tschechien. Auch Spirituosenhersteller und Süßigkeitsfabrikanten haben dort ihren Sitz. Während der Exkursion wurden die Schülerinnen und Schüler über die wirtschaftliche Bedeutung der Stadt aufgeklärt. Ihnen wurden verschiedene kaufmännische und handwerkliche Berufe dargestellt und es wurde schnell deutlich, dass in dieser Stadt das Berufsfeld der kaufmännischen Berufe stark vertreten ist.

Im Anschluss stand der Besuch des Schlesischen Landesmuseum auf dem Programm. Das schlesische Landesmuseum ist heute das älteste Museum in Tschechien. Es präsentiert dem Besucher die historische Entwicklung der Region Tschechisch- Schlesien als auch Nord- und Nordostmähren. Die Exponate reichen von den Bereichen der Mineralogie, Geologie,

Botanik, Archäologie, Zoologie bis hin zur Kunstgeschichte. Die Ausstellung ermöglicht dem Besucher , die Region besser kennenzulernen und zu verstehen.



Nach dem interessanten Museumsbesuch konnten sich alle Teilnehmer während einer Freizeit in der Stadt umsehen.

Am Abend vergnügten sich die Schülerrinnen und Schüler im Aquapark und die Lehrkräfte tauschten sich bei einem gemütlichen Beisammensein über Module des Berufsorientierungsunterrichts aus.

Mittwoch,23.10.

Am frühen Vormittag besuchten wir die ortsansässige Firma Lanex in Bolatice. Lanex ist ein mittelständiger Betrieb und ist eine Seilfabrik, die 500 Arbeitsplätze stellt. Die Firma wurde 1949 gegründet und ist ein alter Traditionsbetrieb. In diesem Betrieb werden Sicherheitsseile, Seile für Schiffe, zum Yachting, zum Klettern u.a. hergestellt. Bis zu den 80 iger Jahren produzierte man fast ausschließlich Naturseile, durch die immer fortschreitende Technologie produzierte man dann auch Seile mit Kunstfasern. In den 90 iger Jahren stieg der Exportanteil des Betriebes . Lanex liefert seine Produkte weltweit in 50 verschiedene Länder. Der Exportanteil liegt heute bei 85 % des Umsatzes.



Durch eine Betriebsführung wurde der Herstellungsprozess des Seils erklärt. Durch das Schmelzen von Ölgranulat werden einzelne Fäden gefertigt, die dann zu Schnüren zusammengefügt werden. 256 Fäden bilden eine Schnur. Im weiteren Herstellungsprozess werden dann die Schnüre durch Flechten oder Drehen zu Seilen gefertigt. Während der Betriebsführung kamen viele Fragen auf und die verschiedenen Arbeitsplätze vor Ort wurden untersucht. Im Anschluss führte der Betrieb für die Schülerinnen und Schüler ein Quiz durch, bei dem es attraktive Preise zu gewinnen gab.



Um 12.00 Uhr fand dann der Empfang im Gemeindeamt mit dem Bürgermeister statt. In dem prachtvollen Schloss von Bolatice präsentierte er uns einen Videofilm über die Region Hulcin und deren Attraktionen. Der Bürgermeister hieß uns willkommen und betonte, dass er unsere Bemühungen für das Projekt sehr schätze und ein solches Projekt weiterhin unterstützen würde. Jeder Gast erhielt eine kleine Geschenktüte mit Informationen über die Region und ein kleines Andenken von Bolatice.



13.30 Uhr trafen sich alle zum gemeinsamen Mittagessen in der Mensa.

Am Nachmittag führten die Schülerinnen und Schüler gemeinsame Freizeitaktivitäten (sportliche Aktivitäten und eine Schnitzeljagd durch die Gemeinde) durch.

Um 18.00 Uhr besichtigten alle gemeinsam einen kleinen Betrieb, der Biere herstellt. Herstellungsmethoden und Vertrieb wurden beschrieben. Danach gab es ein traditionelles Essen der Region, Eisbein und einen 15kg schweren Truthahn.

Beim Abendessen wurde der Tag reflektiert. Begleitet durch einen kurzen Vortrag über die wirtschaftliche Lage der Region klang der Abend bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Donnerstag, 24.10.

Morgens war Treffpunkt in der Schule. Dort dokumentierten die Projektteilnehmer die einzelnen Programmpunkte der letzten Tage und fassten die Erkenntnisse zusammen.

Im Anschluss fuhr ein Bus mit allen Beteiligten nach Ostrava. Ostrava ist die drittgrößte tschechische Stadt, liegt im Nordosten der Tschechischen Republik. Ostrava ist eine typische Industriestadt. Nach der Entdeckung der Steinkohle in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts schloss dort später die Entwicklung der Eisenhüttenwerke an. In Ostrava besuchten wir den Industriepark Lanek. Auf diesem Gelände befindet sich ein altes Bergbaumuseum, das die Entwicklung der Kohleförderung im Steinkohlerevier Ostrava, die Fördertechnik und das Grubenwesen in verschiedenen Exponaten darstellt. Die bedeutende Bergbaugrube wurde

1994 geschlossen. In einem zwei stündigem Rundgang über das Gelände wurde der Gruppe die Geschichte des Bergbaus und deren wirtschaftliche Bedeutung für die Region deutlich gemacht. Heute konzentriert man sich auf die Stahlindustrie, die einen Großteil an Arbeitsplätzen in Ostrava stellt.



Im Anschluss bestand in einer Freizeit die Stadt Ostrava zu besichtigen oder in einem Einkaufszentrum einzukehren.

Am Abend in Bolatice fanden sich alle Vertreter der verschiedenen Nationen zu einem Abschiedsessen zusammen. Hierbei wurden die vergangenen Tage reflektiert und die bereits vorhandenen Arbeitsergebnisse der letzten Tage vorgestellt und zusammengefasst.

Freitag, 25.10.

Nach dem Frühstück trafen sich alle Teilnehmer in der Schule. In einer gemeinsamen Konferenz gab es ein kurzes Feedback über die Arbeitswoche. Viele neue Erfahrungen wurden gewonnen, Freundschaften entwickelten sich, Kontakte wurden geknüpft, neue Impressionen wurden gesammelt und fundamentale Schritte für die Arbeit am Projekt wurden verankert.

Der Abschied viel allen schwer, doch am Mittag stand dann letztendlich die Abreise auf dem Programm.

Jede der Partnerschulen wird in der eigenen Institution über die Arbeitswoche in Bolatice berichten und eine Präsentation gestalten.